



Wiederaufnahme des KF-Dienstes

Stand der Regelung:

11.09.2020

Die Kinderfeuerwehr als Nachwuchs-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehren in Mainz, ist ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehr und der lokalen Gefahrenabwehr unserer Stadt. Sie nutzt zur Ausbildung und Übungszwecken die kritische Infrastruktur der Freiwilligen Feuerwehr Mainz. Insofern obliegt uns eine zentrale Aufgabe bei der Einhaltung und Umsetzung der geltenden Regeln, gerade im Hinblick auf den Infektionsschutz in Zeiten von Covid19. Aber auch unser Auftrag als freier Träger der Jugendarbeit, sowie der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Auch Kinder und Jugendliche haben das Recht und vor allem das Bedürfnis nach größtmöglicher Normalität in ihrem Lebensalltag. Wichtiger Bestandteil ist dabei auch die Kinderfeuerwehr, die außerhalb des Schulunterrichtes gern und regelmäßig besucht wird.

Dieses Konzept versteht sich als Ergänzung zu den bereits bestehenden Hygieneregeln und Dienstanweisungen zum Infektionsschutz der Feuerwehren in Mainz. Die Richtlinien für die Freiwilligen Feuerwehren der Landeshauptstadt Mainz gelten weiterhin und werden hierdurch nicht berührt.

Rahmenbedingungen

1. Bis auf weiteres sind die praktischen Übungen im Freien unbedingt vorzuziehen. Übungen außerhalb des Feuerwehrhauses „an der frischen Luft“ senken das Infektionsrisiko deutlich und sind für die Jugendlichen nicht nur in Zeiten von Covid19 auch deutlich interessanter.

Theoretische Dienste / allgemeine Gruppenstunden sollen digital durchgeführt oder werden bis zur Aufhebung der Kontaktbeschränkungen verschoben.

2. Die Wiederaufnahme des Dienstes muss zwingend mit der Wehrführung abgestimmt werden. Außerdem ist die Wiederaufnahme des Übungsdienstes dem Stadtjugendfeuerwehrwart mitzuteilen. Dieser wird die Information an die übergeordneten Stellen gesammelt weiter kommunizieren.
3. Die Anwesenheit aller Kinder/Jugendlichen und Betreuer ist zwingend für jeden Übungsdienst schriftlich zu dokumentieren (Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer, möglichst eine Mobilnummer) und für einen Monat aufzubewahren und anschließend zu vernichten. Die Anwesenheitslisten dienen einer möglichen, notwendigen Kontaktnachverfolgung durch das Gesundheitsamt im Falle einer bestätigten Corona-Infektion. Ein Vordruck ist vorhanden.
4. Die Eltern oder Dritte dürfen das Feuerwehrhaus nicht betreten. Die Kinder sind von dem/der Betreuer/-in an der Tür in Empfang zu nehmen.
5. Abstands- und Hygieneregeln sind unbedingt einzuhalten. Dies bedeutet im Einzelnen:
 - 5.1. Zu Beginn des Dienstes ist für alle Jugendlichen und Betreuer/-innen das Händewaschen unbedingt sicherzustellen. Anschließend sind die Hände zwingend mit dem vorhandenen Desinfektionsmittel zu desinfizieren.

Stadtjugendfeuerwehrwart
Christopher Baumert

Schulrat-Spang-Straße 7A
55129 Mainz-Ebersheim

Tel: 06136 / 9227180
Mobil: 0160 / 90988591
Mail: baumert@jf-mainz.de

STADTJUGENDFEUERWEHR MAINZ

im Stadtfeuerwehrverband Mainz e.V.



5.2. Der Sicherheitsabstand zueinander von mindestens 1,5 Metern ist während der gesamten Gruppenstunde einzuhalten. Eine Mund-Nasen-Maske ist bei Unterschreitung des Sicherheitsabstandes zu tragen.

Hinweis: Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist anstrengend und auch für Kinder belastend. Bitte plant ausreichend Pausen bei euren Gruppenstunden ein.

6. Der Dienst darf nicht parallel zu anderen Übungseinheiten/Diensten der Einsatzabteilung oder Jugendfeuerwehr erfolgen. Die Gruppengröße ist abhängig von den örtlichen Gegebenheiten einzuschränken, darf aber 4 Kinder zuzüglich einem/-r Betreuer/-in nicht überschreiten. Es dürfen maximal zwei dieser Gruppen zeitgleich, ohne Vermischung mit der jeweils anderen Gruppe, an dem Dienst teilnehmen. Der Mindestabstand von 1,5 Metern muss auch hier jederzeit gewährleistet sein.
7. Ein 14-tägiger Rhythmus durch Aufteilen der Gruppen ist sinnvoll und dient gleichzeitig der Unterbrechung von möglichen Infektionsketten. Bei Möglichkeit sind die Betreuer/-innen den Gruppen fest zuzuteilen, sodass es hierbei kein Vermischen gibt.
8. Die Kinder müssen für den Hin- und Rückweg zum Treffpunkt auf die Einhaltung der Kontaktbeschränkungen hingewiesen werden (keine Gruppenbildung auf dem Hin- und Rückweg). Wenn Eltern die Kinder ans Gerätehaus bringen, ist auf die Einhaltung der aktuellen Corona-Sammelregelung zu achten. Die Eltern dürfen beispielsweise das Gerätehaus nicht betreten.
9. Sofern die praktischen Übungen außerhalb des Feuerwehrstandortes stattfinden, sollte als Treffpunkt gleich der Zielort der Gruppenstunde vereinbart werden (z.B. Schulhof o.ä.). Unbekannte/unübliche Örtlichkeiten sind dabei zu vermeiden. Ein „Herumfahren“ den Kindern sollte möglichst vermieden werden. Sofern das nicht möglich ist, sind die Vorgaben in aktueller Fassung der Corona-Sammelregelung der Berufsfeuerwehr Mainz einzuhalten.
10. Gruppenausflüge im Rahmen von Übungsdiensten oder Fahrten sind nur unter vorheriger Absprache mit dem Stadtjugendfeuerwehrwart durchzuführen.
11. Die Eltern sind im Vorfeld über die Aufnahme des KF-Dienstes zu informieren. Die Eltern müssen die allgemeinen Regeln für die Übungsstunden unterschriftlich zur Kenntnis zu nehmen und zu bestätigen, dass sie ihr Kind darauf hingewiesen haben. Gerade gegenüber den Eltern müssen wir unseren Anspruch an einen verantwortungsvollen Umgang mit den Jugendlichen zum Ausdruck bringen.
12. Bei Krankheit ist eine Teilnahme am KF-Dienst nicht möglich. Besteht der Verdacht auf eine Corona-Infektion (z.B. Kind hat einen Corona-Test verordnet bekommen oder hatte Kontakt zu einem/-r nachweislich Infizierten) oder wurde bereits selbst Corona-positiv getestet, ist durch die Eltern umgehend der/die Leiter/-in der

STADTJUGENDFEUERWEHR MAINZ

im Stadtfeuerwehrverband Mainz e.V.



Kinderfeuerwehr zu informieren. Der/die Leiter/-in der Kinderfeuerwehr hat anschließend die jeweilige Wehrführung und den Stadtjugendfeuerwehrwart umgehend darüber zu informieren. Weitere Maßnahmen werden dann im Einzelfall geprüft und festgelegt.

13. Neue Mitglieder sind auch in der aktuellen Zeit herzlich willkommen, allerdings nur mit vorheriger Anmeldung und unter Einhalten der Hygieneregeln.
14. Ein Vermischen der Wehren / gemeinsame Übungsdienste, sind auch unter Einhaltung der maximalen Personenzahl, nicht erlaubt.



Beispiele für eine geeignete Ausbildungen:

- **Distanzmemory** (Material: Tisch, Memoryspiel)

Davon entnehmt ihr ca. sechs Pärchen und legt diese verdeckt auf einen Tisch, der etwa 8 Meter entfernt von den Kindern steht. Auf ein Kommando des Spielleiters, läuft das erste Kind zu dem Tisch, dreht zwei Karten um, um das entsprechende Pärchen zu finden. Ist dies nicht der Fall, läuft es ohne Kärtchen zurück, das nächste Kind kann starten. Hat das Kind ein passendes Pärchen gefunden, darf es dieses behalten. Wer zum Schluss die meisten Kärtchen hat, hat gewonnen. Entweder spielen die Kinder alle einzeln gegeneinander, oder man teilt die Gruppe in zwei Gruppen auf, die gegeneinander spielen. Es ist für die Kids einfacher, wenn man erstmal mit weniger Kärtchen startet, da sie ja nicht sehen, was die anderen Gegen-, bzw. Mitspieler aufdecken.

- **Stille Post auf Papier** (Material: Stifte, große Papierbögen nach Anzahl der Mitspieler, Begriffe die auf Kärtchen stehen)

Bei diesem Spiel wird nichts gesprochen. Alle sitzen auf der gleichen Tischseite und haben, bis auf ein Kind, die Augen verbunden. Ist dies einigen unangenehm, können sich die Kinder auch mit dem Rücken zu dem ersten Kind (Augen nicht verbunden) drehen und die Augen schließen. Jedes Kind hat ein Blatt Papier und einen Stift vor sich liegen. Das erste Kind bekommt nun, wortlos, auf der vorbereiteten Karte für etwa 20 Sekunden den ersten Begriff gezeigt. Es sollen einfache Begriffe sein, wie zum Beispiel: Haus, Sonne, Ball, Feuerwehrauto... Diesen Begriff malt das erste Kind auf sein Blatt. Ist es fertig, tippt es dem nächsten auf die Schulter und zeigt ihm dem von ihm gemalten Begriff für etwa 10 Sekunden. Dann dreht Kind 1 sein Blatt um, und Kind 2 muss nun diesen Begriff malen. Dann wird Kind 3 angetippt und so weiter. Das Kind, welches ganz vorne sitzt, zeigt dann zum Schluss dem Spielleiter sein Bild. Ist es richtig, gibt es einen Punkt für die Gruppe. Der Wertung bzw. der Gewinn können frei von dem Betreuer bestimmt werden.

- **Helm schlagen** (Material: ausgedienter Feuerwehrhelm, Kochlöffel oder D-Strahlrohr, Süßigkeiten, Augenbinde)

Das Spiel funktioniert, bekannt von Kindergeburtstagen, wie Topf schlagen. Unter dem Helm werden Süßigkeiten versteckt, die beim Auffinden des Helmes als Belohnung fungieren. Alle anderen Kinder feuern kräftig an, beziehungsweise helfen dem Suchenden durch Rufe wie „warm“ und „kalt“ den Feuerwehrhelm zu finden. Betreuer geben die der Suche auch eine hervorragende und lustige Figur ab. ;o)

- **Baumwickeln** (Material: großer Dinger Baum, Feuerwehrleine im Beutel)

Die Kids stellen sich mit Abstand um den Baum herum und wickeln den Baum, durch zuschmeißen der Feuerwehrleine, den Baum ein. Wer schafft es wie schnell? Schafft man es auch wieder zurück? Vielleicht können die Zeiten bzw. Ergebnisse der einzelnen Gruppen in der Kinderfeuerwehr veröffentlicht werden. So entsteht ein „Fernduell“ unter den Gruppen... Ist auch mit anderen Spielen möglich. Nach dem Motto: Getrennt, aber doch zusammen.

STADTJUGENDFEUERWEHR MAINZ

im Stadtfeuerwehrverband Mainz e.V.



in Bezug auf die lokalen Gegebenheiten und in Abstimmung mit Wehrführer/ sind hier weitere Übungen unter Einhalten der Regeln umsetzbar.

- **Leinen- Fangen** (Material: GH Vorplatz oder große Wiese, kurze Leinenstücke)

Alle Spieler stecken sich ein Leinenstück hinten in den Hosensbund oder in die Gürtelschlaufe. Es gilt, den anderen das Leinenstück zu klauen und gleichzeitig das eigene zu schützen. Wer sein Leinenstück verloren bzw. geklaut bekommen hat, kann es sich mit einer kleinen Aufgabe (z.B.: einmal um ein Feuerwehrfahrzeug rennen, das Ventil am Verteil auf- bzw. zudrehen) wiederholen und kann wieder mitspielen.

- **Die Feuerpatsche** (Material: Bildkärtchen mit Feuerwehrgegenständen und oder - Situationen (Magnetisch oder rückseitig mit Klebeband), Tafel oder Pinnwand, zwei Fliegenklatschen)

An die Tafel werden ca. 20 Bildkärtchen geklebt, zu denen die Kinder die feuerwehrtechnischen Begriffe gelernt haben bzw. können. Von jeder Kleingruppe, die gegeneinander spielen, kommt ein Kind zur Tafel und erhält eine Fliegenklatsche (ersetzt in dem Fall die Feuerpatsche). Nun umschreibt der Betreuer ein beliebiges Bildkärtchen. Das Kind sucht das passende Bild an der Tafel. Wer zuerst mit seiner „Feuerpatsche“ auf das richtige Bild klatscht, erhält einen Punkt für seine Gruppe und wird von einem anderen Kind abgelöst. Vielleicht können die Zeiten bzw. Ergebnisse der einzelnen Gruppen in der Kinderfeuerwehr veröffentlicht werden. So entsteht ein „Fernduell“ unter den Gruppen... Ist auch mit anderen Spielen möglich. Nach dem Motto: Getrennt, aber doch zusammen.

- **Ich packe mein Feuerwehrauto** (Material: keins ggf. einen Ball)

Alle Kinder sitzen im Kreis. Ein Spieler im Kreis beginnt das Feuerwehrauto zu packen, bzw. zu beladen, in dem er einen Gegenstand nennt, den er im Feuerwehrauto mitnimmt. Er sagt z.B.: „Ich packe in mein Feuerwehrauto einen Verteiler.“ Das nächste Kind fährt fort: „Ich packe in mein Feuerwehrauto einen Verteiler und ein Strahlrohr.“ Das nächste Kind muss Verteiler, Strahlrohr und noch einen weiteren Gegenstand nennen, und so weiter. Reihum nennt jeder Mitspieler/in einen weiteren Gegenstand in der richtigen Reihenfolge. Man kann diese Version mit einem Ball erweitern, der dem nächsten Kind den Ball zuwirft. Die Reihenfolge ist hierbei völlig egal. Bei einer kleinen Gruppengröße, sind die Kinder öfter an der Reihe bzw. packen in ihr Feuerwehrauto mehrere Gegenstände ein.

- **Feuerwehrmemory** (Material: Feuerwehrgeräte)

Man legt durcheinander in der Fahrzeughalle oder auf dem Vorplatz verschiedene Gegenstände von der Feuerwehr aus, die jeweils ein Paar bilden. Jetzt müssen die Kinder die Paare finden und entweder zusammenbringen oder benennen sowie zeigen. Zum Beispiel ein Strahlrohr, Schlauch, Verkehrsleitkegel, Blitzleuchte, Strahlrohr und so weiter. Für ältere Kinder kann man gegebenenfalls die Gegenstände im gesamten Gerätehaus bzw. der Fahrzeughalle verstecken.